

stungen je Hektar wesentlich zu erhöhen. Darüber hinaus ermöglicht die Auswahl der richtigen, für den jeweiligen Standort am besten geeigneten Sorten die Steigerung der Hektarerträge und größere Ertragsicherheit. Das gilt es im Produktionsplan für 1965 festzulegen, damit bereits für die Herbstsaat Vorbereitungen getroffen werden können.

Es ergeben sich auch Schlußfolgerungen für die Gestaltung der Fruchtfolgen. Viele LPG, die bereits nach geordneten Fruchtfolgen arbeiten, werden diese im Hinblick auf einen verstärkten Anbau der ertragreichsten Kulturen überprüfen. Andere LPG erarbeiten erstmals exakte Fruchtfolgen. In jedem Falle handeln die Genossenschaftsmitglieder und Landarbeiter richtig, wenn sie in den Spezialistengruppen und mit den Agrarwissenschaftlern gemeinsam darüber beraten, wie die Fruchtfolgen verbessert werden. Sie sollten die Fruchtfolgen in Übereinstimmung mit dem Plan zur Hebung der Bodenfuchtbarkeit so aufstellen, daß dem Ackerboden mehr Humus und organisch gebundener Stickstoff zugeführt werden, als jährlich durch die Pflanzenbestände abgebaut werden.

In den Plan für 1965 gehören auch Maßnahmen, um durch den Umbruch geeigneter Grünlandflächen und deren Zurückverwandlung in hochproduktives Ackerland eine Steigerung der Bruttonproduktion pflanzlicher Erzeugnisse zu erreichen.

Bei der Planung der pflanzlichen Produktion erfordert die Steigerung der Erzeugung von Brot- und Futtergetreide in jedem sozialistischen Landwirtschaftsbetrieb besondere Überlegungen. Die in der letzten Zeit von Agrarwissenschaftlern und vielen erfahrenen Praktikern in der Presse dargelegten Erfahrungen und Empfehlungen zur Steigerung der Getreideproduktion sollten dabei in den Spezialistengruppen bei der Beratung der erforderlichen Maßnahmen als Grundlage dienen. In allen LPG und VEG bestehen noch große Möglichkeiten zur Steigerung der Getreideproduktion. Diese Möglichkeiten zu nutzen, dazu ist vor allem ideologische Klarheit bei jedem Genossenschaftsbauer, Traktoristen und Land-

arbeiter über die volkswirtschaftliche Bedeutung des Getreides notwendig.

Große Aufmerksamkeit verlangt ebenfalls die weitere Steigerung der Hackfrüchtererträge und die Produktion nährstoffreichen Saft- und Rauhfrüchters, um überall eine ausgeglichene Futterbilanz zu gewährleisten und überall Futterreserven anzulegen. Bei den Hackfrüchten kommt es vor allem darauf an, bereits jetzt zu überlegen, wie der wissenschaftlich-technische Fortschritt durchgesetzt werden soll, um durch die Anwendung moderner Aussaatverfahren bei Zuckerrüben im Jahre 1965 eine weitere Senkung des Aufwandes an Handarbeit zu erreichen. Im Jahre 1965 werden nach Angaben des Landwirtschaftsrates beim Ministerrat etwa 35 000 bis 40 000 Hektar Zuckerrüben mit dem monocarpen Saatgut bestellt werden können. Das schafft günstige Voraussetzungen, um den Anbau von Zuckerrüben für Futterzwecke in den LPG und VEG weiter auszudehnen.

Bei der Planung des Kartoffelanbaues für 1965 ist schon jetzt zu bedenken, wie durch den Anbau verschiedener Reifegruppen und geeigneter Sorten hohe Erträge und hohe Auslastung der Ernte-technik erreicht werden.

Mehr Fleisch, Milch und Eier

Im Beschluß des VIII. Deutschen Bauernkongresses heißt es: „Im Jahre 1965 ist eine weitere Steigerung der Produktion bei Schlachtvieh um 50 000 t, bei Milch um 175 000 t und bei Eiern um 120 Millionen Stück notwendig.“ Dabei geht es gleichzeitig um eine hohe Qualität der Erzeugnisse und um die Senkung der Produktionskosten.

Auf welche Hauptprobleme der Entwicklung der Viehwirtschaft sollten die Parteiorganisationen die Plandiskussion lenken?

Das Wichtigste ist die Festlegung der weiteren Schritte zur Erweiterung und Erneuerung der Kuhbestände und zur Steigerung der Leistung der Kühe. Gründliche Überlegungen sind vor allem in den Bezirken Schwerin, Halle, Leipzig und Suhl sowie besonders in den Kreisen Wolgast, Malchin, Ückermünde und Zossen notwendig, da es hier bereits seit